



Schulkonzept für die Pestalozzischule Hösbach im Schuljahr 2018/19

1. Allgemeine Informationen

Die Pestalozzischule wird im Schuljahr 2018/19 von 173 Schülern und Schülerinnen (nachfolgend: SchülerInnen) der 1. bis 9. Jahrgangsstufe besucht.

Diese werden in diesem Schuljahr in 14 Klassen unterrichtet:

| | | | |
|------------------|--------------------------------|--|--------------------------|
| Förderstufe I: | Diagnose- und Förderklasse 1 | | |
| | Diagnose- und Förderklasse 1A | | |
| | Diagnose- und Förderklasse 2 | | |
| | Diagnose- und Förderklasse 2/3 | | |
| Förderstufe II: | Klasse 3/4 | | |
| | Klasse 4 | | |
| | Klasse 4/5 G | | gebundene Ganztagsklasse |
| Förderstufe III: | Klasse 5/6 | | |
| | Klasse 6 | | |
| Förderstufe IV: | Klasse 6/7 G | | gebundene Ganztagsklasse |
| | Klasse 7/8 | | |
| | Klasse 8/9 G | | gebundene Ganztagsklasse |
| | Klasse 8/9 | | |
| | Klasse 9 G | | gebundene Ganztagsklasse |

Von unseren z.Z. 173 SchülerInnen haben 14 % einen Migrationshintergrund und 15 sind AsylbewerberInnen, 24 % sind Kinder von allein erziehenden Elternteilen. 35 % der Familien unserer SchülerInnen werden vom Jugendamt begleitet, davon 9 Familien intensiv.

An der Pestalozzischule unterrichten derzeit 29 Lehrer und Lehrerinnen (nachfolgend: LehrerInnen), viele davon in Teilzeit, außerdem eine Förderlehrerin, eine Heilpädagogin und zwei Referendarinnen im 1. bzw. 2. Jahr.

Eine Jugendsozialarbeiterin betreut unsere Schule Mittwoch und Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr und Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.00 - 16.00 Uhr.

Wir haben vier gebundenen Ganztagsklassen, die von Montag bis Donnerstag bis 16.00 Uhr unterrichtet werden.

Für SchülerInnen, die nicht in einer gebundenen Ganztagsklasse unterrichtet werden, bieten wir drei offene Ganztagsgruppen in den Förderstufen I und II und eine Ganztagsgruppe für die Förderstufen III und IV an.

Hier arbeiten montags bis freitags elf Erzieherinnen mit jeweils 15 SchülerInnen (Mittagessen, Hausaufgaben, Freizeit) bis um 16.00 Uhr.

2. Aufgaben und Ziele der Pestalozzischule Hösbach

An unserem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden insbesondere SchülerInnen unterrichtet, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf in den basalen Bereichen Wahrnehmung, Konzentration, Motorik, Sprache, Kognition und Emotionalität aufweisen.

Das Ziel sonderpädagogischer Förderung an unserer Schule ist folglich zunächst der Aufbau und die Stärkung dieser grundlegenden Teilleistungen.

Versteht man das Lernen als einen individuellen, personenbezogenen Prozess, so muss „sonderpädagogische Förderung ... demnach für die Klientel der so genannten „slow-learner“ qualitätsvolle Lernangebote verfügbar machen, die individuelle Aneignungsweisen berücksichtigen, die persönlichen Lernwege zulassen sowie handelnde Durchdringung von Bildungsgütern ermöglichen“ (Bruno Schor: „Schon 10 Jahre alt, doch aktuell wie nie zuvor – die KMK-Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung (1994 – 2004)“, Schulverwaltung 5/2004 S. 186 – 191, S. 189)

In Anlehnung an den Lehrplan der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und an das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

Vermittlung einer grundlegenden Allgemeinbildung:

- Förderung der gesamten Persönlichkeit
- Vorbereitung auf eine selbstverantwortete Lebensführung in Familie und Beruf
- Hinführung zur Berufswahlentscheidung
- Stärkung der Lern- und Leistungsbereitschaft, von Selbstvertrauen und Lebensmut
- Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit und Partnerschaft
- Bereitstellen von Hilfen zur Sinn- und Wertorientierung

Diese Ziele erfordern eine besondere Gestaltung von Erziehung und Unterricht, die durch folgende Merkmale geprägt werden:

- Gleichrangigkeit von Wissensvermittlung und Persönlichkeitsbildung
- ganzheitliche Förderung eines jeden Schülers/einer jeden Schülerin entsprechend seinem/ihrem Entwicklungsstand
- Zulassen persönlicher Lernwege
- bestmögliche Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten, Arbeitshaltungen und Lerntechniken
- Ermöglichung einer beruflichen und sozialen Eingliederung; Vermittlung wichtiger Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Ausdauer und Sorgfalt
- Schaffen eines Raumes für Begegnungen und soziales Lernen
- enge Abstimmung der Erziehungs-, Unterrichts- und Förderarbeit zwischen allen mit den Kindern arbeitenden Personen
- vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern
- Vorbildfunktion der LehrerInnen, die die Würde der SchülerInnen achten und schützen

Die Lehrkräfte sind ErzieherInnen und VermittlerInnen von Wissen und Können, aber auch BeraterInnen, HelferInnen und WegbegleiterInnen in schwierigen Entwicklungs-, Lern- und Lebenssituationen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das gemeinsame Vorgehen von Schule und Elternhaus ist für die Entwicklung der Kinder außerordentlich wichtig. Deshalb arbeiten der Elternbeirat und die Schulleitung eng und vertrauensvoll zusammen.

Wann immer möglich und sinnvoll werden die Eltern in schulische Belange eingebunden.

Auch eine Beteiligung der Eltern als Experten im Freizeit- wie im Unterrichtsbereich ist erwünscht.

Bei Bedarf finden in der Schule Elternkurse statt. Themen sind z.B. Medienerziehung, Erziehungsprobleme oder gesunde Ernährung.

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die Teilnahme der SchülerInnen am gesellschaftlichen Leben soll verstärkt werden. Dazu wird im Bereich Freizeit und Unterricht eine engere Kooperation mit folgenden externen Partnern angestrebt mit:

- Vereinen und Institutionen in Hösbach und den Heimatgemeinden der SchülerInnen
- Firmen und Ausbildungspartnern der Region
- der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- außerschulischen Bildungsträgern (bfz, GbF, Integrationsfachdienst, Lebenshilfe)
- Theater, Kino, Museen in der Umgebung
- dem Bibliothekszentrum Hösbach
- der Johannes de la Salle - Förderberufsschule
- der AG Jugend der Polizeiinspektion Aschaffenburg (Miriam Weiser)
- pro familia

3. Konzepte der verschiedenen Förderstufen

Förderstufe I: Diagnose- und Förderklassen

Die Diagnose- und Förderklassen umfassen die ersten drei Jahre an der Pestalozzischule. Diesen Klassen liegt entweder der Grundschul Lehrplan plus der 1. und 2. Jahrgangsstufe zugrunde oder der Rahmenlehrplan Lernen. Die Inhalte werden auf drei Jahre verteilt, den Kindern wird also ein Jahr mehr Zeit eingeräumt (1. Jahr: Klasse 1; 2. Jahr: Klasse 1A; 3. Jahr: Klasse 2). Die Klassenstärke beträgt höchstens 14 SchülerInnen.

Schwerpunkte der Arbeit in den Diagnose- und Förderklassen sind:

- eine umfassende Diagnose des Förderbedarfs
- Differenzierte Förderung in den Bereichen Motorik, Wahrnehmung, kognitive Verarbeitung, Sprache, Arbeitsverhalten, Emotionalität und Sozialverhalten
- Intensive Elternarbeit

Die Schulpflicht verlängert sich für Kinder, die eine Klasse 1A besucht haben, um ein Jahr. Eine Rückführung in die Grundschule ist bei entsprechender Eignung nach jedem Schuljahr möglich.

Förderstufen II und III: Klassen zur Lernförderung (Klassen 3 - 6)

In der **Förderstufe II (Klassen 3 und 4)** wird die Arbeit der Diagnose- und Förderklassen nahtlos fortgesetzt. Es sollen in diesen Jahren insbesondere die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen gefestigt werden. Ziel ist es, dass die SchülerInnen diese Kulturtechniken möglichst sicher anwenden können. Ab der 3. Klasse lernen die Kinder Englisch.

Auch in der **Förderstufe III (Klassen 5 und 6)** werden diese Ziele weiter verfolgt, doch tritt nun auch vermehrt die Vermittlung eines angemessenen Allgemeinwissens in den Mittelpunkt. Schwerpunkte in der Förderstufe 3 bilden daneben die Verkehrserziehung (Fahrradprüfung in der 5. Klasse), verantwortungsvolle Medienerziehung (Nutzung von Computer und Internet), das soziale Lernen sowie Grundlagen in praktischen Bereichen (Hauswirtschaft / Werken).

In den Förderstufen II und III ist eine Rückführung nach jeder Klasse möglich.

Wir empfehlen aber eine Rückführung nach der 5. Klasse der Pestalozzischule in die 5. Klasse der Mittelschule.

Als besonderes Angebot gibt es in der Mittelschule Hösbach "Kooperationsklassen". In diesen arbeiten zeitweise (bis zu zwei Stunden täglich) Lehrkräfte der Pestalozzischule mit.

Förderstufe IV: Sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen

Berufsvorbereitung

| <h1>Konzept Sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen 2018/19</h1> | | |
|---|---|---|
| Klasse 7/8 | Klasse 8/9+8/9G | Klasse 9G |
| Vorbereitungsphase | Vertiefungsphase | Individualisierungsphase |
| Praxis in der Schule 4 Schulstunden Hauswirtschaft Holztechnik | Praxis in der Schule 3 Schulstunden Hauswirtschaft Holztechnik Service – Gastronomie | Praxis in der Schule 3 Schulstunden Hauswirtschaft |
| Wechsel zum Halbjahr | Wechsel zum Trimester | Kein Wechsel |
| BLO – Theorie 3 Schulstunden Technisches Zeichnen BLO-Berichte Berufsinformationen Betriebsbesichtigungen | BLO – Theorie 3 Schulstunden Technisches Zeichnen BLO-Berichte Berufsinformationen Betriebsbesichtigungen | BLO - Theorie 4 Schulstunden Technisches Zeichnen BLO-Berichte Berufsinformationen Betriebsbesichtigungen |
| Außerschulisches Praktikum 5 Berufsschultage in der Johannes-de-la-Salle Förderberufsschule Blockpraktikum: 3 Wochen | Außerschulische Praktika Vertieftes Praktikum /GbF Dauer: 2 Woche 2 Blockpraktika 14-tägig BIZ - Information | Außerschulische Praktika 2 Blockpraktika 14-tägig 1 wöchentlicher Praxis-tag bei Bedarf möglich BIZ - Information |

4. Arbeitsgemeinschaften

Um die o.g. Aufgaben und Ziele umzusetzen, werden unsere SchülerInnen nicht nur in den üblichen Schulfächern unterrichtet. In der Förderstufe III wird jede Woche eine Stunde, in der Förderstufe IV jede Woche zwei Unterrichtsstunden Arbeitsgemeinschaften angeboten.

Hier erproben sich die SchülerInnen in kleinen Gruppen in Fähigkeiten, die nicht unbedingt zur Schulbildung gehören, aber für die Entwicklung der Persönlichkeit von großem Wert sind.

Folgende Arbeitsgemeinschaften finden in diesem Schuljahr statt:

- Förderstufe III:
- Juniorhelfer
 - Kunst und Gestaltung
 - Chor
 - Vorbereitung auf den Besuch der Mittelschule (nur für Kl. 5)
- Förderstufe IV:
- Schulband
 - Gartenbau
 - Sportförderunterricht
 - Film- und Bildbearbeitung am Computer
 - Vorbereitung auf den Mittelschulabschluss bzw. den Abschluss im Förderschwerpunkt Lernen

5. Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Mit der Jugendsozialarbeit an unserer Schule soll dazu beigetragen werden, familiäre, soziale und schulische Barrieren abzubauen, um gute Voraussetzungen für den persönlichen und beruflichen Lebensweg zu schaffen.

Die Arbeit gliedert sich in folgende Bereiche:

Individuelle Betreuung und Einzelfallhilfe, Projektarbeit zur Förderung der Sozialkompetenz bzw. des Selbstwertgefühls und Kurse zur Gewaltprävention sowie Elternarbeit.

Individuelle Betreuung und Einzelfallhilfe

Angesprochen werden SchülerInnen, die von persönlichen, familiären oder schulischen Problemen betroffen sind. Sie können das Angebot freiwillig nutzen oder werden gezielt, in Absprache mit der Klassenleitung, im Rahmen von Krisen- oder Verhaltensintervention aufgesucht.

Durch eine intensive Betreuung soll dem Schüler/der Schülerin Hilfe und Unterstützung zum Überwinden der Probleme angeboten werden.

Bei Bedarf und nach Möglichkeit wird dazu das familiäre Umfeld mit einbezogen.

Projektarbeit

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen KlassenlehrerInnen werden zeitlich begrenzte Projekte im Bereich Prävention und der Entwicklung sozialer Kompetenzen entwickelt und durchgeführt.

Themenschwerpunkte sind Gewaltprävention und -sensibilisierung, Konflikt- und Suchtprävention, Sozialkompetenztraining z.B. in den Bereichen Kommunikation, Teamfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung etc.

In die Projektarbeit werden Elemente aus den Bereichen der Erlebnispädagogik (Klettern, Abseilen), und der sanften Erlebnispädagogik (Erfahrungen und Erlebnisse mit und in der Natur) eingebunden. Gerade durch diese Angebote sollen kognitive und koordinative Fähigkeiten, Vertrauen und Verantwortungsgefühl geschult und durch das Erleben eigener Grenzen die Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden.

Ab diesem Schuljahr wird für die Diagnose- und Förderklassen ein Konzentrationstraining angeboten.

Zudem finden für den Übergang Schule - Beruf und zur Stärkung im lebenspraktischen Bereich Projekte zu den Themenbereichen "Umgang mit Geld" und "Erkennen der eigenen Stärken" statt.

Nach Möglichkeit wird versucht, weitere Institutionen bei der Durchführung der Projekte einzubinden (z.B. Jugendpolizei, Schuldner- und Drogenberatung)

Elternarbeit

In erster Linie stellt die Jugendsozialarbeit an Schulen ein offenes Beratungsangebot für Eltern in schulischen und familiären Angelegenheiten dar.

Gespräche können dabei in der Schule oder auch bei Hausbesuchen geführt werden. Bei Auffälligkeiten im schulischen Bereich oder im Sozialverhalten werden die Eltern von der Sozialarbeiterin in ihre Arbeit einbezogen.

In schwierigen Fällen werden darüber hinaus Institutionen der Jugendhilfe (Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt) unterstützend eingeschaltet.

6. Unterstützung der Grund- und Mittelschulen im Schulsprengel

Es benötigen ca. 170 SchülerInnen an Grund- und Mittelschulen unseres Schulsprengels eine Betreuung durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD).

Zusätzliche 50 SchülerInnen werden in acht Kooperationsklassen in der Mittelschule Hösbach durch den MSD unterstützt.

Drei Kolleginnen unserer Schule sind an die Grundschulen Waldaschaff und Winzenhohl mit dem Profil Inklusion und in die Tandemklasse in Winzenhohl abgeordnet und arbeiten dort mit den GrundschulkollegInnen zusammen.

Zielgruppe und Ziele sonderpädagogischer Förderung

- Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die allgemeine Schule
- Kooperation mit allen am Lernprozess beteiligten Personen
 - Schule/LehrerInnen
 - Eltern/Erziehungsberechtigte
 - SchülerInnen
 - schulische und außerschulische Fachdienste

Aufgabenfelder

Diagnostik

Die Diagnostik soll den aktuellen Lern- und Entwicklungsstand aufzeigen und Hinweise zur individuellen Förderung geben.

Sie wird als Verlaufsdiagnostik verstanden und ist daher ein Bestandteil der Förderung. Der Beobachtung und dem Dialog kommt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle zu. Der MSD führt selbst ergänzend Testverfahren durch, sammelt, strukturiert und interpretiert diagnostische Erkenntnisse. Wichtigste Aufgabe im diagnostischen Prozess ist die Ableitung geeigneter individueller Fördermaßnahmen.

Beratung

Unsere KollegInnen unterstützen Schule, Lehrkräfte, Eltern und SchülerInnen in der Planung und Organisation der notwendigen Fördermaßnahmen.

Förderung

- Erstellen eines individuellen Förderplans in Zusammenarbeit mit den LehrerInnen und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten
- Empfehlung, Vorstellen und Bereitstellen von Fördermaterialien
- Planung von Differenzierungsmaßnahmen für den gemeinsamen Unterricht in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

Fortbildung

Unsere KollegInnen organisieren und führen Fortbildungen durch. Inhaltliche Schwerpunkte sind gezielte Beobachtung, Diagnostik, Förderplanung, Differenzierung und Individualisierung. Dies sollte in enger Zusammenarbeit und in Absprache mit der Förderschule, dem staatlichen Schulamt und den mobilen sonderpädagogischen Diensten anderer Förderschwerpunkte geschehen.

7. Offene Ganztagschule

Im Rahmen der offenen Ganztagschule wird ergänzend zum Unterricht am Vormittag eine freiwillige Nachmittagsbetreuung angeboten.

Im Schuljahr 2018/ 2019 besuchen 60 SchülerInnen die vier Gruppen der offenen Ganztagschule.

Notwendigkeit des Angebotes einer offenen Ganztagschule:

Bei vielen SchülerInnen sind beide Elternteile berufstätig, eine Betreuung durch die Eltern ist oft nachmittags nicht gegeben.

- Viele SchülerInnen leben bei einem allein erziehenden Elternteil, der arbeitsbedingt nachmittags oft nicht zu Hause ist.
- Üben und Wiederholen von in der Schule erlernten Inhalten findet daher zu Hause oft nicht statt.
- Das Freizeitverhalten vieler SchülerInnen ist einseitig ausgerichtet auf und bestimmt von überhöhtem und unreflektiertem Medienkonsum.
- Andere SchülerInnen verbringen ihre Freizeit „auf der Straße“.

8. SchülerInnenmitverantwortung (SMV)

Die SMV unterstützt Schulleitung und Lehrkräfte bei der Gestaltung des Schullebens.

Ab der 3. Jahrgangsstufe wählen die Klassen den Klassensprecher/die Klassensprecherin und den Stellvertreter/die Stellvertreterin.

Die KlassensprecherInnen der 3. und 4. Jahrgangsstufe sind (ohne Stimmrecht) bei den Versammlungen dabei und lernen so schon früh, wie man mit der Verantwortung des Amtes umgeht.

Bei der ersten KlassensprecherInnen-Versammlung im Schuljahr werden ein Schulsprecher/eine Schulsprecherin und zwei StellvertreterInnen gewählt.

Die SchulsprecherInnen der verschiedenen Förderzentren unserer Region treffen sich mehrmals im Jahr zum Austausch, immer an einer anderen Schule, die sich dabei vorstellt.

Beim ersten Treffen wählen sie einen Regionalsprecher/eine Regionalsprecherin.

Er/Sie wählt in Würzburg zusammen mit den anderen RegionalsprecherInnen den Unterfränkischen SchülerInnensprecher.

Aufgaben der SMV

- Teilnahme an den monatlichen Sitzungen der KlassensprecherInnen
- Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen
 - Faschingsdisco
 - Pausenverleih von Spielen
- Übernahme von Ordnungsaufgaben
 - bei Feiern für eine geregelte Rückkehr in die Klassenzimmer sorgen
- Mithilfe bei der Lösung von Konfliktfällen

9. Schulleben

Schule bedeutet nicht nur lernen und Unterricht. Zum Schulleben gehört auch, dass man sich klassenübergreifend trifft, Erlebnisse miteinander teilt oder an außerschulischen Orten lernt.

Außerdem laden wir gerne außerschulische Personen zu uns in die Schule ein, damit sie ihr Wissen und Können mit uns teilen.

Besondere Veranstaltungen, die das Leben in der Schule bereichern:

- Das Frühlingsfrühstück und das Nikolausfrühstück, das der Elternbeirat für die gesamte Schule vorbereitet und das von der Pestalozzigeinschaft finanziert wird.
- Freiwillige HelferInnen betreuen und fördern einzelne Kinder oder Gruppen zusammen mit den LehrerInnen oder nehmen sie mit zu Unterrichtsgängen mit besonderen Schwerpunkten.
- Gemeinsame jahreszeitliche Feiern der Förderstufen I und II (Herbst-, Advents-, Frühjahrssingen, Nikolausfeier)
- Gemeinsame Feiern der ganzen Schule (Weihnachtsfeier, Faschingsdisco, Jahresabschlussfeier)
- Schulfeste
- Projekttag oder -wochen

Veranstaltungen, die von externen Partnern durchgeführt werden:

- Informationen zum richtigen Umgang mit Hunden
- Selbstverteidigungskurse
- Sexualpädagogische Projekte
- Sportprojekte
- Kunstprojekte

Veranstaltungen, die außerhalb der Schule stattfinden:

- Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Hösbach
- Besuch des Recycling-Zentrums Goldbach
- Geocaching
- Klettern in der Kultur- und Sporthalle Hösbach
- Abseilen vom Stengertsturm
- Auf unserer Streuobstwiese:
 - Tiere und Pflanzen beobachten
 - Apfeltag
 - Keltern
- Fahrten ins Schullandheim
- Theater und Kinobesuche
- Besuch der Eishalle
- Fußball- und Völkerballturnier der Förderzentren am Untermain in Elsenfeld
- Teilnahme an der Aktion "Sauberer Landkreis"

10. Pestalozzi - Gemeinschaft e.V.

Die Pestalozzi – Gemeinschaft e.V. ist der Förderverein unserer Schule.
Er wurde 1979 von Eltern, LehrerInnen und anderen Interessierten gegründet.

Ihm gehören zur Zeit 70 Mitglieder an: Eltern, ehemalige SchülerInnen, Lehrkräfte, Gemeinden unseres Schulsprengels und andere Förderer.

Der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und kann entsprechend Spendenbescheinigungen ausstellen.

Er unterstützt die Pestalozzischule finanziell durch Zuschüsse für:

- Klassenfahrten
- Besuche von Theater, Kino, Eishalle usw.
- Schullandheim - Aufenthalte
- Anschaffungen von Lernmitteln
- finanzielle Unterstützung von Familien bei Bedarf

Er lädt auch ein zu Vortragsveranstaltungen, hilft mit, die berufliche Eingliederung von EntlassschülerInnen zu erleichtern und feiert mit Eltern, Förderern, Kindern und Lehrkräften alle zwei Jahre ein Spiel- und Grillfest.